

Die Wehmuth.

Gedicht von J. G. v. Salis.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 200.

FRANZ SCHUBERT.

Langsam.

März 1816.

Singstimme.

Mit lei - sen Har - fen - tö - nen sei, Weh - muth, mir ge -
Du, so die Freu - de wei - nen, die Schermuth lä - cheln

Pianoforte.

p

grüssst! O Nym - phe, die der Thrä - nen ge - weih - ten Quell ver -
heisst, kannst Wonn und Schmerz ver - ei - nen, dass Harm in Lust ver -

cresc.

schliesst! Mich weht an dei - ner Schwelle ein lin - der Schau - er
fleusst; du hellst bewölk - te Lüf - te mit A - bendson - nen -

an, und dei - nes Zwie - lichts Hel - le glimmt auf des Schicksals Bahn.
schein, hängst Lam - pen in die Grüp - te und krönst den Lei - chen - stein.

Du nahst, wenn schon die Klage
 Den Busen sanfter dehnt,
 Der Gram an Sarkophage
 Die müde Schläfe lehnt;
 Wenn die Geduld gelassen
 Sich an die Hoffnung schmiegt,
 Der Zähren Thau im nassen,
 Schmerzlosen Blick versiegt.

Du, die auf Blumenleichen
 Des Tiefsinns Wimper senkt,
 Bei blätterlosen Sträuchern
 Der Blüthenzeit gedenkt;
 In Florens bunte Kronen
 Ein dunkles Veilchen webt,
 Und still, mit Alcyonen,
 Um Schiffbruchstrümmer schwebt.

O du, die sich so gerne
 Zurück zur Kindheit träumt,
 Selbst ihr Gewölk von ferne
 Mit Sonnengold besäumt:
 Was uns Erinn'ru^{ng} schildert
 Mit stillem Glanz verbrämmt,
 Der Trennung Qualen mildert,
 Und die Verzweiflung zähmt.

Der Leidenschaften Horden,
 Der Sorgen Rabenzug,
 Entfiehn vor den Accorden,
 Die deine Harfe schlug;
 Du zauberst Alpensöhnen,
 Verbannt auf Flanderns Moor,
 Mit Sonnenreigentönen
 Der Heimath Bilder vor.

In deinen Schattenhallen
 Weihst du die Sänger ein;
 Lehrst junge Nachtigallen
 Die Trauermelodeiⁿ;
 Du neigst, wo Gräber grünen,
 Dein Ohr zu Hölty's Ton;
 Pflückst Moos von Burgruinen
 Mit meinem Matthisson.

Rühr' unter Thränenweiden
 Noch oft mein Saitenspiel;
 Verschmilz auch Gram und Leiden
 In süßes Nachgefühl;
 Gieb Stärkung dem Erweichten!
 Heb' aus dem Trauerflor,
 Wenn Gottes Sterne leuchten,
 Den Andachtsblick empor!